



Mai 2016

NEWSLETTER 10

Sehr geehrte Mitglieder der *Internationalen Leo-Kestenberg-Gesellschaft!*

Erfreut blicken wir auf eine ertragreiche Zeit zurück.

Die Mitgliederversammlung hat die nächsten Ziele der *Internationalen Leo-Kestenberg-Gesellschaft* beraten. Zugleich war die Versammlung von hochinteressanten Vorträgen und Konzertbeiträgen umrahmt. Davon soll in diesem Newsletter berichtet werden.

An Sven-Christian Kindler (MdB), Vizepräsident der *Deutsch-Israelischen Gesellschaft*, geht ein herzlicher Dank für sein Kommen und seine Worte, in denen er nicht nur seine Position zum deutsch-israelischen Verhältnis darlegte, sondern auch konkrete Unterstützung für die Arbeit der *IKG* in Aussicht stellte.

Unsere wichtigste Aufgabe wird in den nächsten Monaten die Vorbereitung der Internationalen Konferenz in Würzburg sein, die für den 18. – 20. November geplant ist. Das sehr positive Echo unter den als mögliche Referenten angefragten Wissenschaftlern aus verschiedenen Ländern ist vielversprechend.

Leider fiel in die Vorbereitungszeit der entsprechenden Drittmittelanträge eine Erkrankung von Herrn Prof. Dr. Friedhelm Brusniak. Dadurch musste die Erstellung dieses Newsletters zunächst hintangestellt werden. Dafür bitten wir um Verständnis!

Erfreulicherweise hat die *Deutsche Forschungsgemeinschaft* den Antrag von Herrn Brusniak ohne Einschränkungen bewilligt! Der nächste Newsletter wird die offizielle Einladung zur Konferenz mit dem Tagungsprogramm enthalten.

Außerdem können wir die lang erwarteten Publikationen der Kongressbeiträge in Słupsk (2014) und Luxemburg (2015) ankündigen. Damit werden wichtige Beiträge zur Kestenberg-Forschung allgemein zugänglich.

Mit herzlichen Grüßen, auch von Friedhelm Brusniak,
Andreas Eschen

Stellvertretender Vorsitzender

Dear members of the *International Leo-Kestenberg-Society!*

We are delighted to be looking back at productive times.

The members' assembly has consulted about the next goals of the *International Leo-Kestenberg-Society*. The assembly was also accompanied by highly interesting speeches and music performances which we are going to talk more about in this newsletter, too.

We thank Sven-Christian Kindler (MdB), Vice president of the *Deutsch-Israelische-Gesellschaft*, for his coming and his kind words in which he explained not only his position on the German-Israeli relations but also presented the prospect of support for the *IKG*'s work.

The most important task for the next months is going to be the preparation of the international conference in Würzburg which is planned to take place from November 18th to 20th. The positive resonance we got from the prospective speakers from several different countries is promising.

Unfortunately for us, professor Brusniak fell ill during the time we were preparing to apply for the coresponding external funds. Hence we were forced to postpone the publishing of this newsletter - we ask for your understanding!

Luckily, the *Deutsche Forschungsgemeinschaft* has approved Mr. Brusniak's application without any limitations! The next newsletter is going to include the official invitation to the conference as well as the conference programme.

We are also able to announce the long awaited publication of the congress contributions in Słupsk (2014) and Luxembourg (2015). Important aspects of Kestenberg research will then be openly accessible.

Best regards from both Friedhelm Brusniak and me,

Andreas Eschen, Vice chairman

Konferenzbericht

Mitgliederversammlung der Internationalen Leo-Kestenberg-Gesellschaft am 26. September 2015 in Würzburg

Während die Mitglieder der *IKG* ein vollständiges Protokoll der Versammlung erhalten, seien hier die wichtigsten Ergebnisse kurz zusammengefasst:

Wahlen

Bei den Vorstandswahlen wurde Prof. Dr. Friedhelm Brusniak als Vorsitzender bestätigt, ebenso Andreas Eschen als 2. Vorsitzender sowie Dr. habil. Christine Rhode-Jüchtern als Schatzmeisterin. Neugewählt wurde Dr. Theda Weber-Lucks als Schriftführerin. Die Wahl erfolgte einstimmig.

Bei den Wahlen für den wissenschaftlichen Beirat wurden Prof. Dr. Ulrich Mahlert und Dr. Johanan Ron wiedergewählt. Prof. Dr. Christoph Richter und Prof. Dr. Alexander J. Cvetko ziehen sich aus dem Beirat zurück, bleiben aber Mitglied der Gesellschaft. Prof. Dr. Damien Sagrillo, Dr. Dietmar Schenk und Ann-Kathrin Seidel werden zu neuen Beiratsmitgliedern gewählt. Auch diese Wahlen erfolgten einstimmig.

Als Kassenprüfer werden Frau Prof. Gudrun Schmidt-Kärner und Ann-Kathrin Seidel einstimmig gewählt.

Alle Gewählten nahmen die Wahl an, Frau Schmidt-Kärner allerdings nur für ein Jahr.

Beitragssenkungen

Die Beitragssenkungen (s. Newsletter 9/2015) wurden beschlossen. Nunmehr ist die Mitgliedschaft für Studierende kostenlos, für einfache Mitglieder beträgt der Beitragssatz 25 €.

Archivbestände in Israel

A. Seidel berichtet über den beunruhigenden Zustand der Archivmaterialien in den Israeli Music Archives. Die Situation hat sich in den letzten Jahren noch einmal verschlechtert. Der Vorstand nimmt den Vorschlag von Frau Seidel an, die Rettung des Nachlasses zu einem Kernanliegen der *IKG* zu machen. Im Zuge der Nachlasssicherung sollte auch die Datenbank über den Archivbestand zugänglich gemacht werden.

Musikalische Bildung im Spiegel zeitgenössischer Diskurse

Im Rahmen der Mitgliederversammlung hatte Hannah Milena Kluge die Gelegenheit, ihr Dissertationsprojekt vorzustellen: „Erziehung zur Menschlichkeit mit und durch Musik“ – Bildungsvorstellungen Leo Kestenberg's im Spiegel zeitgenössischer Diskurse“, so lautet der Arbeitstitel. (Wir berichteten im Newsletter 9/2015 darüber.) Das vielversprechende

Conference report

Members' General Assembly of the *IKG* on September 26th, 2015 in Würzburg

While the members of the *IKG* are going to receive a complete report of the assembly, we are now going to sum up the most important results:

Elections

Prof. Dr. Friedhelm Brusniak was reelected as chairman during the elections of the executive board, so was Andreas Eschen as 2nd chairman and Dr. habil. Christine Rhode-Jüchtern as treasurer. Newly elected was Dr. Theda Weber-Lucks as secretary. The vote was unanimous.

Prof. Dr. Ulrich Mahlert and Dr. Johanan Ron were reelected during the election of the scientific advisory board. Prof. Dr. Christoph Richter and Prof. Dr. Alexander Cvetko are withdrawing from the advisory board, however they will remain members of the society. Prof. Dr. Damien Sagrillo, Dr. Dietmar Schenk and Ann-Kathrin Seidel were elected as new members of the advisory board. This vote was also unanimous.

Prof. Dr. Gudrun Schmidt-Krämer and Ann-Kathrin Seidel were elected as cash auditors.

All those elected accepted the vote, Mrs Schmidt-Krämer, however, only for the duration of one year.

Reduction in contributions

The resolution to reduce contributions (see Newsletter 9/2015) was passed. Membership is now free for students, normal members now pay 25 €.

Archive material in Israel

A. Seidel spoke about the unsettling condition of the archive material at the Israeli Music Archives. The situation has yet again worsened during recent years. The board accepted Mrs Seidel's suggestion to make the saving of the estate a key concern of the *IKG*. Saving the estate shall also include providing access to the database on the archive material.

Musical education in the reflection of contemporary discourses

The context of the members' assembly also offered the opportunity to Hannah Milena Kluge to present her PhD-project: “Education towards humanity with and through music? - Leo Kestenberg's educational ideas in the context of contemporary discourses” is the working title (as reported in Newsletter 9/2015). This promising PhD-project is being supervised by

Dissertationsprojekt wird an der Universität Kassel von Prof. Dr. Frauke Hess betreut. Frau Kluge stellte in ihrem mit großem Interesse aufgenommenen Vortrag philologische Untersuchungen zu zentralen Begriffen in den Vordergrund, mit denen Leo Kestenberg seine Reformen programmatisch vorgetragen hatte. Die anschließende Diskussion unterstrich die Signifikanz der Sprache für die Ideen Kestenbergs und ihre Einbettung in die zeitgenössischen Diskurse.

Kestenberg und die Zwanziger Jahre. Neue Musik, Krolloper, Rundfunkversuchsanstalt und anderes

Im repräsentativen Toscana-Saal der Würzburger Residenz hielt Dietmar Schenk im Anschluss an die Mitgliederversammlung seinen Vortrag „Leo Kestenberg und die Zwanziger Jahre. Neue Musik, Kroll-Oper, Rundfunkversuchsstelle und anderes“. Ausgehend von der künstlerischen Vitalität und Vielfalt der Zwanziger Jahre fragt Schenk danach, wie die „kunstsozialen Ideen“ Kestenbergs in dieses Panorama der „Weimarer Kultur“ (Peter Gay) passen. Und er zeigt einen Kestenberg, der sich von dem Selbstbild in der Autobiografie *Bewegte Zeiten* zum Teil deutlich abhebt.

Es verengt das Bild von Kestenberg, wenn man ihn als Vertreter eines bürgerlichen Kulturverständnisses sieht. Ohne Zweifel war er von Jugend an auf die Bildungswelten deutscher Sprache orientiert. Doch zum einen gibt es in der stark „fragmentierten“ (Detlef Lehnert) Gesellschaft der Weimarer Republik kein einheitliches Bürgertum mit einem eigenen Kulturverständnis, und gerade aus Gruppen des Bürgertums entwickelten sich in der Weimarer Zeit antibürgerliche Einstellungen. Zum anderen übernimmt Kestenberg aus der sozialdemokratischen Bildungsidee eine Fortschrittsorientierung, die die Brücke ebenso etwa zu den futuristischen Ideen eines Busoni schlägt, auch zu Schönberg, Hindemith und Křenek als „Vorläufer der neuen musikalischen Kultur“, wie es Kestenberg formulierte.

Zwischen denjenigen, die allein die Tradition pflegen wollten und denen, die sie überwinden wollten, steht Kestenberg für die Erwartung, dass gerade mit der Arbeit der Volksbühne ein neues Erleben der Kunst möglich würde. Und es gab durchaus auch Beispiele für eine Moderne, die das Publikum zu erreichen vermochte, und es gab beispielsweise mit der Krolloper auch eine Institution, in der neues „republikanisches Nationaltheater“, ein „echtes Volkstheater“ heranwachsen sollte.

Am Ende wurden die Vermittlungsversuche von den Extremen zerrieben. Aber Schenk insistiert darauf: es wäre „reine Spekulation anzunehmen, diese Entwicklung sei vorgezeichnet gewesen und hätte nicht abgewendet werden können.[...] In den Zwanziger Jahren gab es nach menschlichem Ermessen durchaus die Chance, dass in einem Prozess des Ausgleichs und der Vermischungen ein Mainstream der Moderne entstehen würde.“

Prof. Dr. Frauke Hess at the university in Kassel. During her interesting presentation, Ms Kluge focused on philological studies of central terms with which Leo Kestenberg had programmatically presented his reforms. The subsequent discussion emphasized the significance of language for Kestenberg's ideas and their contextualization within contemporary discourses.

Kestenberg and the Twenties. New Music, Kroll-Opera, Rundfunkversuchsstelle and More

Dietmar Schenk gave his speech titled “Leo Kestenberg and the Twenties. New Music, Kroll-Opera, Rundfunkversuchsstelle and more” at the representative Toscana-Saal of the Würzburg Residenz. Beginning with the artistic vitality and variety of the 1920s Schenk poses the question just how Kestenberg's “artistical-social ideas” fit this panorama of “Weimar culture” (Peter Gay). And he presents a Kestenberg who differs, in parts noticeably, from the self-image in his autobiography *Bewegte Zeiten*.

To view Kestenberg as a representative of a bourgeois understanding of culture narrows his image. He was, without doubt, oriented towards the German speaking educational world since his youth. Yet for one there is no consistent middle class with a common understanding of culture in the highly “fragmented” (Detlef Lehnert) society of the Weimar Republic, and during the Weimar Republic anti-bourgeois attitudes stemmed mostly from middle class groups. For another thing, Kestenberg adopts an orientation towards progress from the social democratic idea of education which bridges towards the futuristic ideas of Busoni as well as towards Schönberg, Hindemith and Křenek as “precursors of a new musical culture”, as Kestenberg put it.

Between those who only wanted to preserve tradition and those who wanted to overcome it, Kestenberg symbolizes the expectation that especially through the work with the Volksbühne a new experience of art would be made possible. And there were also examples of a modernity which was able to reach its audience, and there was also, as e.g. the Kroll-opera, an institution in which a new “republican national theater” could grow.

The attempts at mediation were, in the end, crushed by extremes. Schenk, however, insists: it would be “pure speculation to assume that this development was predetermined and could not have been avoided. [...] There was the humanly possible chance in the 1920s that in a process of balance and blending a mainstream of modernity could have developed.”

Durch die genauere Einordnung Kestenbergs in den geistesgeschichtlichen Kontext zur Zeit der Weimarer Republik präzisiert und korrigiert Schenk teilweise Darstellungen in Wilfried Gruhns Kestenberg-Biografie. Das betrifft den Begriff des Bürgerlichen, die Abgrenzung des Traditionsbezugs vom Konservativismus, des Fortschrittsglaubens von politischer Naivität, und es betrifft schließlich auch die Bewertung kulturstaatlicher Initiativen. Diese hätten, so Schenk, für die Weimarer Kultur eine bedeutende und zu Unrecht unterschätzte Rolle gespielt. Und so resümiert er:

„Sein [Kestenbergs] Wirken ist nämlich ein gelebtes Plädoyer für gesellschaftliches Engagement zugunsten der Kunst: Es ist und bleibt eine Aufgabe der öffentlichen Hand, unterstützt von ‚Nicht-Regierungs-Organisationen‘ sicherzustellen, dass der ‚Musikpflege‘ Raum gelassen und gegeben wird. Das liegt im Interesse der Menschen, denn Musik ist um der Menschlichkeit, der menschlichen Bildung willen unerlässlich.“

Der Vortrag von Dietmar Schenk stellt einen weiteren wichtigen Schritt hin zu einem geistesgeschichtlich und quellenkritisch besser fundierten Bild des Wirkens von Leo Kestenberg dar.

Die Druckfassung des Vortrags ist inzwischen publiziert worden im Konferenzband zur Luxemburger Tagung (s.u.).

Andreas Eschen

Through the exact placement of Kestenberg within this context of history of thought of the Weimar Republic, Schenk in parts specifies and corrects accounts given in Wilfried Gruhn's Kestenberg-biography. This affects the term of bourgeois, the distinction of orientation towards tradition from conservatism, the belief in progress from political naivete, and it also concerns the evaluation of federal-cultural initiatives. Those had been, according to Schenk, played a central yet wrongfully underestimated role for Weimar culture. He therefore concludes:

“His [Kestenberg's] work is namely an experienced plea for social commitment for the arts: It is and remains the task of the public hand, supported by 'non-governmental organizations', to make sure that there is and remains room for the “care for music”. This is in the interest of all people since music is essential to humanity and humanitarian education.”

Dietmar Schenk's speech is another important step towards an image of the work of Leo Kestenberg which is grounded in the context of history and critical sources.

The printed version of the speech has meanwhile been included in the book on the Luxembourg conference and been published (see below).

Andreas Eschen

18. – 20. November 2016: Internationaler Kongress in Würzburg geplant

Die *Internationale Leo-Kestenberg-Gesellschaft* beabsichtigt, vom 18. bis 20. November in der Universität Würzburg eine Konferenz unter dem folgenden (vorläufigen) Titel zu veranstalten: *“80 Jahre nach dem ersten internationalen Kongress in Prag: Aufbruch der Europäischen Musikpädagogik”*.

Eines der Ziele dieser Konferenz wird sein, zurückzublicken auf den Stand der Musikpädagogik zur Zeit des ersten Internationalen Kongresses in Prag 1936. Aber ebenso sollen auch musikpädagogische Entwicklungen, die in anderen Ländern zu verzeichnen waren, mit den von Kestenberg ausgehenden Impulsen verglichen werden. Auf diese Weise beabsichtigt die *IKG*, ein Podium für eine Diskussion über historische und aktuelle Untersuchungen im Zeichen des aktuellen Diskurses über «cultural heritage» zu bieten.

Erste Kontakte lassen ein breites Interesse erwarten. Es gibt bereits Zusagen von Referenten aus Deutschland, Frankreich, Luxemburg, Polen, Israel und Kanada.

18th to 20th November 2016: International Congress in Würzburg (planned)

The *International Leo-Kestenberg-Society* plans to hold a conference at the university of Würzburg from November 18th to 20th under the (preliminary) title *“80 Years after the first International Congress in Prague: Upswing in European Music Pedagogy”*.

One of the goals of this conference is going to be a look back on the status of music pedagogy at the time of the first International Congress in Prague in 1936. But music pedagogical developments which could be observed in other countries shall also be compared to the impulses originating from Kestenberg. The *IKG* thus wants to offer a podium for a discussion of both historical and current research on “cultural heritage”.

First contacts promise a widespread interest. There are already commitments from speakers from Germany, Luxembourg, Poland, Israel and Canada.

Publikationen

In den vergangenen beiden Jahren waren in Slupsk (Polen) und in Luxemburg Konferenzen durchgeführt worden, an denen Referate über Kestenbergs einen bedeutenden Anteil hatten. Nunmehr erscheinen die Vorträge auch im Druck:

Jarostaw Chaciński, Friedhelm Brusniak (eds.): *Music Education in continuity and breakthrough: historical prospects and current references in a European context*. Slupsk, Akademia Pomorska, 2016, in Vorbereitung.

„Kestenbergs und musikalische Bildung in Europa“

Im Sinne von Leo Kestenbergs versammelt dieser Band Beiträge, die sich mit aktuellen Tendenzen und Problemfeldern der historischen und der gegenwärtigen Musikpädagogik befassen. Dies erfolgt im Wissen um musikalische Bildung, welche in ihren verschiedenartigsten Ausprägungen einen wichtigen Bestandteil des immateriellen kulturellen Erbes Europas bildet. Aufgenommen wurden daher nicht nur Texte, die sich mit Leo Kestenbergs Wirken befassen, sondern auch solche, die musikalische Bildung im europäischen Kontext zum Thema haben. Es ist nicht zuletzt Kestenbergs zu verdanken, dass Musikpädagogik im europäischen bzw. im globalen Rahmen zum ersten Mal im Jahre 1953 anlässlich einer internationalen Konferenz der UNESCO diskutiert wurde.

Publications

During the last two years there were conferences at both Slupsk (Poland) and in Luxembourg of which speeches on Kestenbergs were a big part. These speeches are now being published:

Jarostaw Chaciński, Friedhelm Brusniak (eds.): *Music Education in continuity and breakthrough: historical prospects and current references in a European context*, Slupsk, Akademia Pomorska, 2016, under preparation.

“Kestenbergs and musical education in Europe”

In accordance with Kestenbergs, this book assembles contributions dealing with current tendencies and problem areas of historical and current music pedagogy. This is being done knowing about musical education which is, in its manifold manifestations, an important part of Europe's immaterial cultural heritage. Included were therefore not only texts which concern Leo Kestenbergs work, but also those who focus on musical education in European context. It is not lastly due to Kestenbergs that music pedagogy in a European or rather a global context was discussed for the first time at an international conference of the UNESCO in 1953.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	III
Alain Nitschké	
Luxembourg Society for Music Education	1
Wilfried Gruhn	
Vision and Re-Vision. Reflections on Kestenbergs Draft of European Music Education ...	3
Anna-Christine Rhode-Jüchtern	
Die „Musikerziehungsidee“ von Leo Kestenbergs (1882–1962). Zur Aktualität seines Reformkonzeptes für die musikalische Bildung	13
Andreas Eschen	
Leo Kestenbergs als Initiator der Internationalen Arbeitskonferenz für Musikerziehung und Heilpädagogik in der Schweiz 1938 und ihre Bedeutung für die inklusive Musikpädagogik	63
Katarina Zadnik	
The Ability of a Vista Performing in the Lower Grades of Music Theory in Slovenian Music School	95
Damien Sagrillo	
Solfège and Musical Sight Reading Skills in a European Context	115
Janos Steklacs	
Eye Tracking Technology, as a New Research Field of Education and Methodology	131
Zsuzsa Buzas	
How Does the Eye Read Music? Eye Movement and Information Processes During Music Reading in Age 10–14. Results of an Eye Tracking Test in Germany, Hungary and Luxembourg	145
Damien Sagrillo	
Solfège as a Reason for the Drop Out of Music School Pupils	161
Theo Hartogh	
Musikalische Bildung im Alter	171
Bianca Hellberg	
Zusammen musizieren – miteinander lernen	209



Micky Thein	
Elementare Musikpraxis mit Blechblasinstrumenten in Grundschulklassen.	
Neue Wege des Klassenmusizierens in Luxemburg	223
Friedhelm Brusniak	
Leo Kestenberg und die „erste musikalische ›Volkszählung‹“ – Das <i>Jahrbuch der deutschen Musikorganisation 1931</i> als Quelle für die historische Chorforschung	241
Dietmar Schenk	
Leo Kestenberg und die Zwanziger Jahre.	
Neue Musik, Kroll-Oper, Rundfunkversuchsstelle und anderes	259
Kurzbiographien.....	291

Gesprächskonzert mit Kolja Lessing

Unerhörte Schätze aus dem Exil – Hommage an Kestenberg–

So lautete der Titel des Konzertes, mit dem die Würzburger Tagung endete. Kolja Lessing spielte Werke von Komponisten aus dem Berlin der Zwanziger Jahre. Dabei ging es ihm nicht um die biografischen Perspektive; nur wenige der Komponisten waren unmittelbar mit Kestenberg in Berührung gekommen. Kolja Lessing ging es um einen weiter gefassten Blick auf den Kontext, in dem das Wirken Kestenbergs und die Entwicklungen der Neuen Musik einander berührten. Insofern wurde das Konzert gleichsam zur musikalischen Fortsetzung des Referats von Dietmar Schenk.

Kolja Lessing stellte die zumeist unbekanntesten Werke solistisch vor. Zu Lessings frappierender Doppelbegabung auf der Geige und auf dem Klavier kommt ein Talent als anschaulicher, mitreißender Redner. Sein Gesprächskonzert machte deutlich, wie viele verschiedene musikalische Richtungen in der Weimarer Zeit eingeschlagen wurden. Vor allem aber zeigte es, wie lohnend es ist, sich das reiche Spektrum der damals entstandenen Werke vor Augen und vor Ohren zu führen.

Ehrenmitgliedschaft für Prof. Dr. Christoph Richter

Speech-concert with Kolja Lessing

Unheard treasures from exile – Hommage to Kestenberg –

So the title of the concert that concluded the Würzburg conference. Kolja Lessing played works by composers of 1920s Berlin. This was not about a biographical perspective; only few of the composers had been in direct contact with Kestenberg. Kolja Lessing wanted to offer a broader view of the context in which Kestenberg's work and the development of new music came into contact. The concern thus became the musical continuation of Dietmar Schenk's speech.

Kolja Lessing presented the mostly unknown works as a soloist. His talent playing both the violin and the piano is only matched by his rhetoric abilities. His speech-concert showed just how many musical directions were taken in the time of the Weimar Republic. But mostly it made clear how worthwhile it is to be a part of the rich spectrum of the then written pieces by listening to them.

Honorary membership for Prof. Dr. Christoph Richter



Foto: Prof. Brusniak überreicht Prof. Richter die Urkunde.

Photo: Prof. Brusniak presenting Prof. Richter with the certificate.

Die Mitglieder der Internationalen Leo-Kestenberg - Gesellschaft haben in ihrer Versammlung am 26. September 2015 einstimmig den Beschluss gefasst, Herrn Prof. em. Dr. Christoph Richter die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen.

Damit ehren sie seine herausragenden Verdienste um die Ziele der *Internationalen Leo-Kestenberg-Gesellschaft*.

Prof. em. Dr. Judith Cohen 80 Jahre

Am 6. November 2015 ist Judith Cohen in Tel Aviv 80 Jahre alt geworden. Judith Cohen, Musikwissenschaftlerin, emer. Professorin und Direktorin der Musikwissenschaftlichen Abteilung an der Universität Tel Aviv, Tel Aviv und ehemalige Vorsitzende der *Israel Society of Musicology*, studierte von 1953 bis 1955 an dem von Kestenberg gegründeten Musiklehrerseminar, der *Midrasha* in Tel Aviv, kurz nachdem dieser das Amt des Direktors an Dr. Herzl Shmueli übertragen hatte. Von 1987 bis 2001 übernahm sie die Leitung der *Midrasha*.

Auf dem Berliner Kestenberg-Symposium 2005 referierte sie über Kestenbergs „Vision einer Musikerziehung in Israel“.

Wir gratulieren!

Auszeichnung für Prof. Dr. Friedhelm Brusniak

Der Rektor der *Akademia Pomorska w Słupsku*, Prof. Dr. Roman Drozd, hat Prof. Dr. Friedhelm Brusniak in Anerkennung seines Wirkens an der Akademie als Gastprofessor des Musikinstituts seit 2011 mit einer hohen Auszeichnung geehrt, die bisher nur Angehörige der Hochschule erhalten haben. In seiner Laudatio hob Rektor Drozd ausdrücklich auch Brusniaks Verdienste um die erfolgreiche Internationale Musikpädagogische „Preußner-Kestenberg“-Konferenz in Słupsk 2014 hervor.

Impressum

Im Auftrag der *Internationalen Leo-Kestenberg-Gesellschaft e.V.*, Berlin, zusammengestellt und hrsg. von Friedhelm Brusniak und Andreas Eschen

Übersetzung: Ruth Brusniak

V.i.S.d.P.: Prof. Dr. Friedhelm Brusniak, Institut für Musikforschung der Universität Würzburg, Domerschulstraße 13, D-97070 Würzburg

Kontakt: *Internationale Leo-Kestenberg-Gesellschaft e.V.*, c/o Musikschule Tempelhof-Schöneberg, Grunewaldstraße 6-7, D-10965 Berlin

At the assembly on September 26th, 2015, the members of the *International Leo-Kestenberg-Society* unanimously passed the resolution to award Prof. em. Dr. Christoph Richter with the honorary membership.

They thereby honour his outstanding work for the goals of the *International Leo-Kestenberg-Society*.

Prof. em. Dr. Judith Cohen's 80th Birthday

Judith Cohen turned 80 on November 6th, 2015 in Tel Aviv. Judith Cohen, musicologist, em. Professor and director of the musicological department at the university of Tel Aviv, Tel Aviv and former chairwoman of the *Israel Society of Musicology*, studied from 1953 to 1955 at the music teacher seminar, the *Midrasha* in Tel Aviv, which had been founded by Kestenberg, shortly after he had transferred the office of principal to Dr. Herzl Shmueli. She was head of the *Midrasha* from 1987 to 2001.

At the Berlin Kestenberg-Symposium in 2005, she spoke about Kestenberg's "Vision of music education in Israel".

We congratulate!

Award for Prof. Dr. Friedhelm Brusniak

The rector of the *Akademia Pomorska w Słupsku*, Prof. Dr. Roman Drozd, has awarded Prof. Dr. Friedhelm Brusniak in recognition of his work at the Akademie as a visiting professor of the music institute since 2011 with a high decoration which so far only members of the university have received. In his laudatio, rector Drozd also emphasized Brusniak's merit for the successful International Music Pedagogical "Preußner-Kestenberg"-Conference in Słupsk 2014.

Publishing Information

On behalf of the *International Leo-Kestenberg-Society e.V.*, Berlin, compiled and edited by Friedhelm Brusniak and Andreas Eschen

Translation: Ruth Brusniak

V.i.S.d.P.: Prof. Dr. Friedhelm Brusniak, Institut für Musikforschung der Universität Würzburg, Domerschulstraße 13, D-97070 Würzburg

Contact: *Internationale Leo-Kestenberg-Gesellschaft e.V.*, c/o Musikschule Tempelhof-Schöneberg, Grunewaldstraße 6-7, D-10965 Berlin